

1868

Geschäftsgründung durch Karl Wilhelm Neumann in Eibau als land- und forstwirtschaftliche Samen- und Pflanzenhandlung. Handel mit Blumen- und Topfpflanzen.
Es entsteht der Beiname "Blümel - Neumann".

1876

Ankauf des Leutersdorfer Grundstückes mit 0,76 ha Garten und Feld. Übersiedlung der Firma von Eibau nach Leutersdorf. Die ersten eigenen Baumschul-Kulturen werden angelegt.

1879

Es wird das Haus gebaut, in dem alle folgenden Neumanns geboren werden. Zwei Neumanns sind für die Firma wichtig: Fritz Neumann, geboren 1900 und sein Sohn Siegfried Neumann, geboren 1930

1894

Die Firma wird beim Amtsgericht Großschönau in das Handelsregister eingetragen.

1895

Ankauf von 3,32 ha Felder und Wiesen auf Leutersdorfer Flur. Bedeutende Vergrößerung der Kulturen.

1901

Die Neumanns betreiben Kartoffel-Handel. In Petersburg (Rußland) erhalten sie für ihre Qualitätsprodukte bei Saatkartoffeln Silber- und Goldmedaillen.

1902

Bau eines 190 m² großen Schuppens mit geräumigen Keller- und Bodenräumen.

1909

Am 28. Juni verstirbt der Gründer der Firma, Karl Wilhelm Neumann. Übernahme durch Söhne Alwin und Herrmann Neumann.

1928

Nach dem Tod von Alwin und Herrmann Neumann wird Fritz Neumann Inhaber der Baumschule.

1939

Mit 35 ha ist die Baumschule Neumann eine der größten in Sachsen! (Dabei sind 25 ha Eigentum und 10 ha Tauschland) Die Baumschulmaschinen zu dieser Zeit sind die modernsten, die auf dem Markt erhältlich sind.

1943

Das Gesamtareal beträgt einschl. der Pachtfelder 30,5 ha. Davon sind 15 ha baumschulmäßig, die anderen landwirtschaftlich genutzt.

Es werden angebaut: Alle Formen von Obstbäumen, Alleebäumen, sowie Wildsträucher, Ziergehölze, Rosen, Koniferen, Forst- und Heckenpflanzen.

Zum Betrieb gehörten:

- 1 Obstgärtner
- 12 Baumschulgehilfen
- 8 Baumschulfacharbeiter
- 6 landwirtschaftliche Arbeiter
- 5 Garten- bzw. landwirtschaftliche Arbeitsfrauen
- 2 Kontoristinnen

Fritz und Margret Neumann übernehmen den Betrieb.

1945

Obwohl die Familie Neumann sozial eingestellt war, erfolgt die Enteignung. Der Betrieb wurde der Treuhand unterstellt.

Die gesamte Familie wird nach Hirschfelde ins Lager abgeholt. Dort waren alle größeren Bauern- und Gutsbesitzerfamilien vom Kreis inhaftiert und später von dort auf die Insel Rügen gebracht worden.

Die meisten wurden dann nach dem Westen abgeschoben. Neumanns kamen zurück, weil die Belegschaft (namentlich vertreten Erich Berndt und Heinz Kühnel) bei der Landesregierung in Dresden um die Rückkehr der Neumanns gebeten hatten.

1946

Die Neumannsche Baumschule wird im Rahmen der Bodenreform (neben den Gütern von Kahlert, Wagner und Koerneritz) enteignet und als „Staatliche Baumschule Leutersdorf“ der Landesregierung Sachsen unterstellt.

Unter der Leitung des geschätzten Hans Gerischer entwickelte sich die Baumschule Leutersdorf zu dem führenden Alleinbaumproduzenten in der damaligen DDR. Er produzierte auf über 60 ha Qualitätsbäume, welche sogar zu Olympia 1972 nach München geliefert wurden.

Leiter der Baumschule waren:

Heinz Kühnel

Hans Gerischer 1972 – 31.12.1981

Klaus-Dieter Kothe 01.05.1982 – 28.02.1998

Der Gesamtbetrieb gliedert sich seit dem 1. Juli 1996

WIR

- **PRODUZIEREN**
- **LIEFERN**
- **VERARBEITEN**

NATUR